

Mit 31. Dezember 1954 wurde H. Hamann für einen wissenschaftlichen Auftrag der indonesischen Regierung nach Java beurlaubt. Für ihn übernahm vom 16. Mai 1955 bis 31. Dezember 1957 Frau Dr. I. Zeitler die Sammlungsbetreuung, während verschiedene Arbeitsgemeinschaftsmitglieder die inneren Arbeiten weiterführten.

Am 9. Dezember 1955 starb der hochverdiente langjährige Museumsmitarbeiter J. Kloiber. Geboren wurde Josef Kloiber am 30. Jänner 1872 in Sarleinsbach, legte 1892 in Linz die Matura ab, bevor er seinen Dienst bei der Post aufnahm, wo er 1936 als Regierungsrat in den Ruhestand trat. Schon als junger Käfersammler schloß er sich dem Verein für Naturkunde an und war Gründungsmitglied der Arbeitsgemeinschaft. Erst später, durch H. Priesner angeregt, bearbeitete er verschiedene Hymenopteren und sammelte auch Wanzen. Kloiber, der viel Zeit im Museum verbrachte, trennte sich schon 1929 von seiner Käfersammlung und auch seine weiteren Aufsammlungen kamen nach und nach an das OÖ. Landesmuseum.

1956 kam die Schmetterlingssammlung des bekannten Ornithologen J. Lindorfer an das Haus, hauptsächlich aus Aufsammlungen der Umgebung Lambach zusammengesetzt. Einen umfangreichen Ankauf bedeutete der Erwerb der Kollektion Kranzl.

Erwin Kranzl wurde am 3. Februar 1883 in Steyrmühl geboren, besuchte die Volksschule in Timelkam und Vöcklabruck, die Bürgerschule in Linz und wurde in Krems zum Lehrer ausgebildet. Nach Dienststellen in Hollerberg und Vorchdorf kam er nach Enns, wo er 1948 als Hauptschuldirektor in den Ruhestand trat. Der an Schmetterlingen interessierte Kranzl trat von Enns aus mit der Arbeitsgemeinschaft in Verbindung und begann zusätzlich eine Hummelsammlung aufzubauen, die ebenfalls nach seinem Tod am 23. April 1955 in Gmunden an unser Haus kam.

1957 wurde die bedeutende Käfersammlung Schauburger angekauft. Die 18.704 Coleopteren, hauptsächlich Carabidae, gewinnen besonders durch 1547 Typen an Wert.

Erwin Schauburger wurde am 27. November 1892 in Freistadt geboren, besuchte das Staatsgymnasium Linz und absolvierte 1919 ein juridisches Studium in Graz. Nebenbei besuchte er Vorlesungen naturwissenschaftlicher Fächer. Seine berufliche Laufbahn, die er in der Finanzdirektion Linz begann, führte ihn nach Perg, Ried im Innkreis und Vöcklabruck. Ab 1941 lebte er in Salzburg. 1919 war er Mitbegründer des „Naturwissenschaftlichen Klubs in Linz“ und zählte bis zu seinem Tod zu den freiwilligen Mitarbeitern und Spendern unseres Instituts.

1958 wurden zwei enge Mitarbeiter der zoologischen Sammlung aus dem Leben gerissen. Der seit 1922 dem Personalstand des Museums angehörige Alois Himmelfreundpointner starb nach langem schwerem Leiden. Er war den freiwilligen Helfern ein entgegenkommender Berater und betreute den großen Komplex der botanischen und entomologischen Sammlungen. Im selben Jahr verstarb auch der langjährige freiwillige Bearbeiter der coleopterologischen Sammlungen Max Priesner.

In Viechtwang am 2. Februar 1868 geboren, arbeitete Priesner anschließend an